



Niederdeutscher Sendebezirk

Nordische Rundfunk A.G. (NORAG)

Gegründet: 16.1.1924 in Hamburg

Sendebeginn: 2.5.1924

Sende-/Gebühreneinzugsgebiet: 1924 die Oberpostdirektionsbezirke (OPD) Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel, 1/2 Schwerin, 1/3 Braunschweig, d. h. ganz oder teilweise die Länder Hamburg, Bremen, Lübeck, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Oldenburg und Preußen; 1929 die Oberpostdirektionsbezirke Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel, Schwerin, Braunschweig und Oldenburg, d. h. ganz oder teilweise die Länder Hamburg, Bremen, Lübeck, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Neustrelitz, Braunschweig, Oldenburg und Preußen

Einwohner im Sendegebiet : 1924 fast 6 Millionen, 1929 gut 7 Millionen

Teilnehmer im Sendegebiet: Ende 1924 81.150; Ende 1929 467.088; Ende 1932 667.000

Einnahmen: 1924 369.602 RM; 1929 5,8 Mio RM; 1931 gut 7,2 Mio Reichsmark

Umwandlung in GmbH: 19.1.1933 mit Wirkung zum 1.1.1933 unter dem Namen

Norddeutsche Rundfunk G.m.b.H., Hamburg

Umwandlung in Filiale der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mbH.:

zum 1.4.1934 unter dem Namen

Reichssender Hamburg

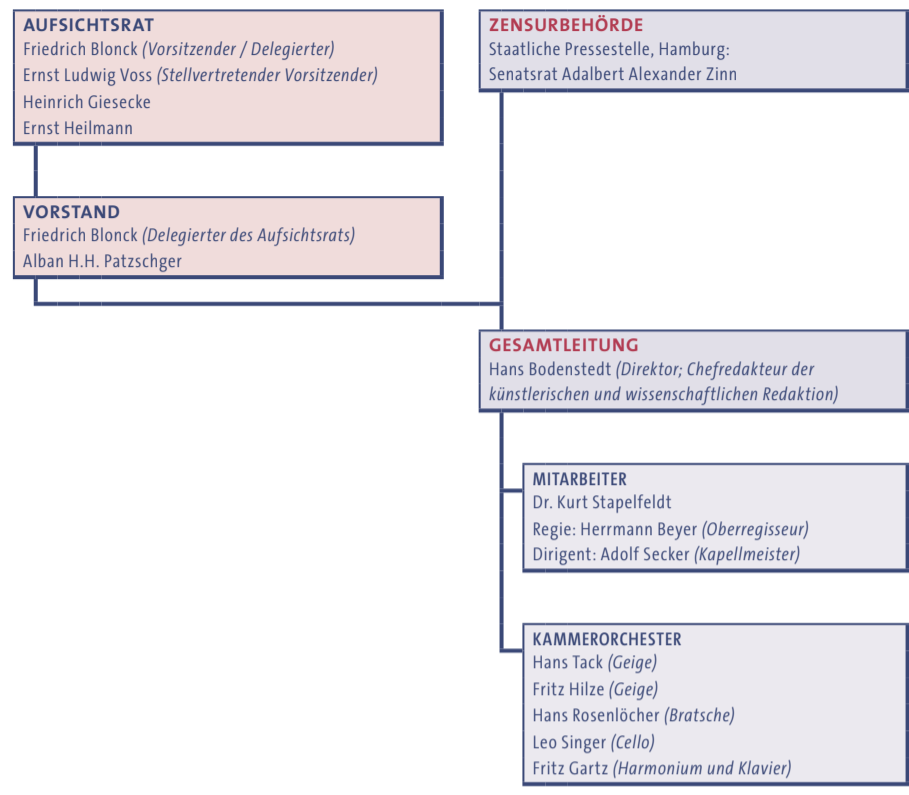
(danach Liquidation der GmbH)

Einstellung des Programmbetriebs: 3.5.1945

(der Nebensender in Flensburg war noch bis 13.5.1945 auf Sendung)

Organigramm der NORAG 1924

Stand: 2. 5. 1924



Anmerkungen

Personal insgesamt: 8

Quellen

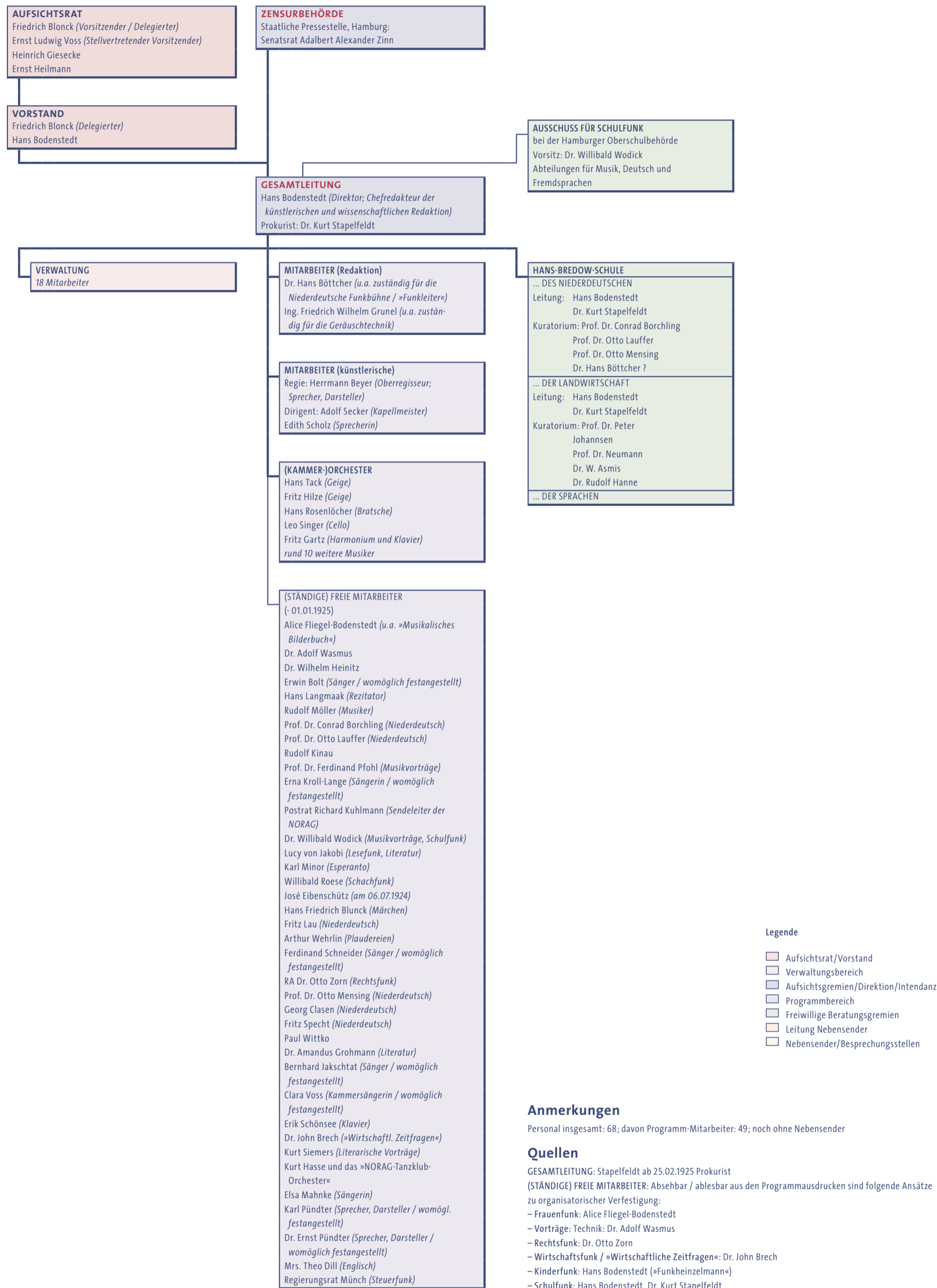
AUFSICHTSRAT: Stand 23. 05. 1924

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der NORAG 1925

Stand: 1. 1. 1925



Anmerkungen

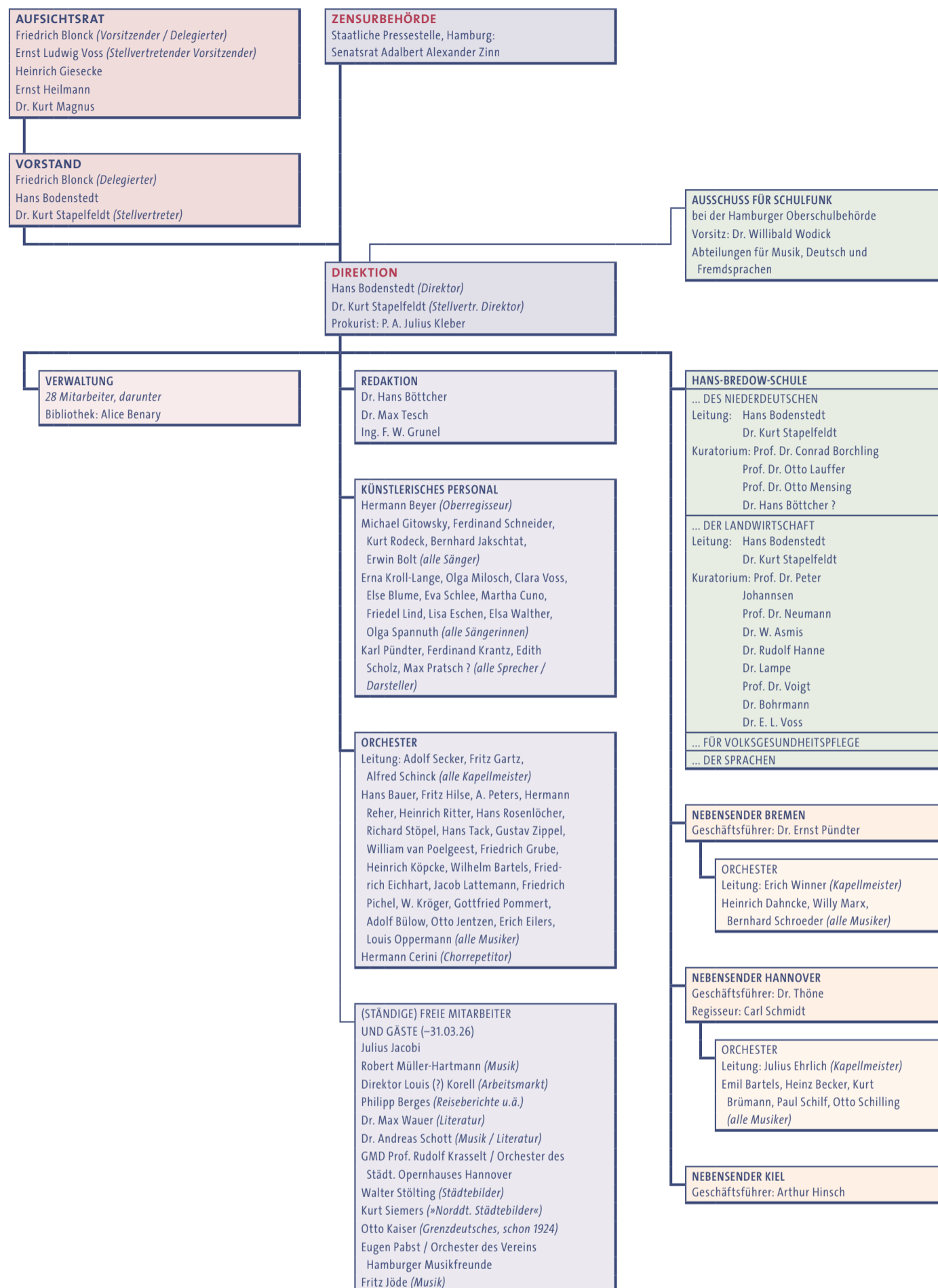
Personal insgesamt: 68; davon Programm-Mitarbeiter: 49; noch ohne Nebensender

Quellen

GESAMTLEITUNG: Stapelfeldt ab 25.02.1925 Prokurist
(STÄNDIGE) FREIE MITARBEITER: Absehbar / ablesbar aus den Programmausdrucken sind folgende Ansätze zu organisatorischer Verfestigung:
- Frauenfunk: Alice Fliegel-Bodenstedt
- Vorträge: Technik: Dr. Adolf Wasmus
- Rechtsfunk: Dr. Otto Zorn
- Wirtschaftsfunk / »Wirtschaftliche Zeitfragen«: Dr. John Brech
- Kinderfunk: Hans Bodenstedt (»Funkheinzelmänn«)
- Schulfunk: Hans Bodenstedt, Dr. Kurt Stapelfeldt
- Sendespiel/Hörspiel: Hans Bodenstedt, Hermann Beyer
- Meldungswesen: Dr. Kurt Stapelfeldt, Dr. Hans Böttcher
- Niederdeutsche Funkbühne: Dr. Hans Böttcher
- Schachfunk: Willibald Roese
- Esperantosendungen: Karl Minor
- Steuerfunk: Münch
HANS-BREDOW-SCHULE:
...DES NIEDERDEUTSCHEN: Eröffnung: 03.07.1924
...DER LANDWIRTSCHAFT: Eröffnung: 15.09.1924
...DER SPRACHEN: Ab 13.10.1924 in den Programmausdrucken; offenbar nicht von Kuratorium begleitet.
AUSSCHUSS FÜR SCHULFUNK: Gegründet im November 1924.
KAMMERORCHESTER: Wird bei Bedarf durch Musiker anderer Hamburger Klangkörper »verstärkt«.

Organigramm der NORAG 1926

Stand: 1. 1. 1926



Anmerkungen

Personal insgesamt: 93; davon Programm-Mitarbeiter: 64

Quellen

AUFSICHTSRAT: Magnus gewählt am 30. 09. 1925

VORSTAND: Stapelfeldt stellvertr. Mitglied ab 03. 05. /15. 06. 1926

KÜNSTLERISCHES PERSONAL: Ohne sonstige Mitarbeiter, die z. B. auch als Sprecher auftreten.

H-B-S FÜR VOLKSGESUNDHEITSPFLEGE: Eröffnung: 16. 07. 1925; Gründungsstand-Personalia noch nicht ermittelt.

H-B-S FÜR SPRACHEN: Taucht zwar (schon 1924) unter diesem Etikett in den Programmausdrucken auf, hat aber nie eine der übrigen Schulen vergleichbare Organisation erhalten.

(STÄNDIGE) FREIE MITARBEITER: Über die 1925 aufgelisteten hinaus.

ORCHESTER: Zu größeren Anlässen verstärkt durch das Orchester des Hamburger Stadttheaters und des Vereins der Musikfreunde.

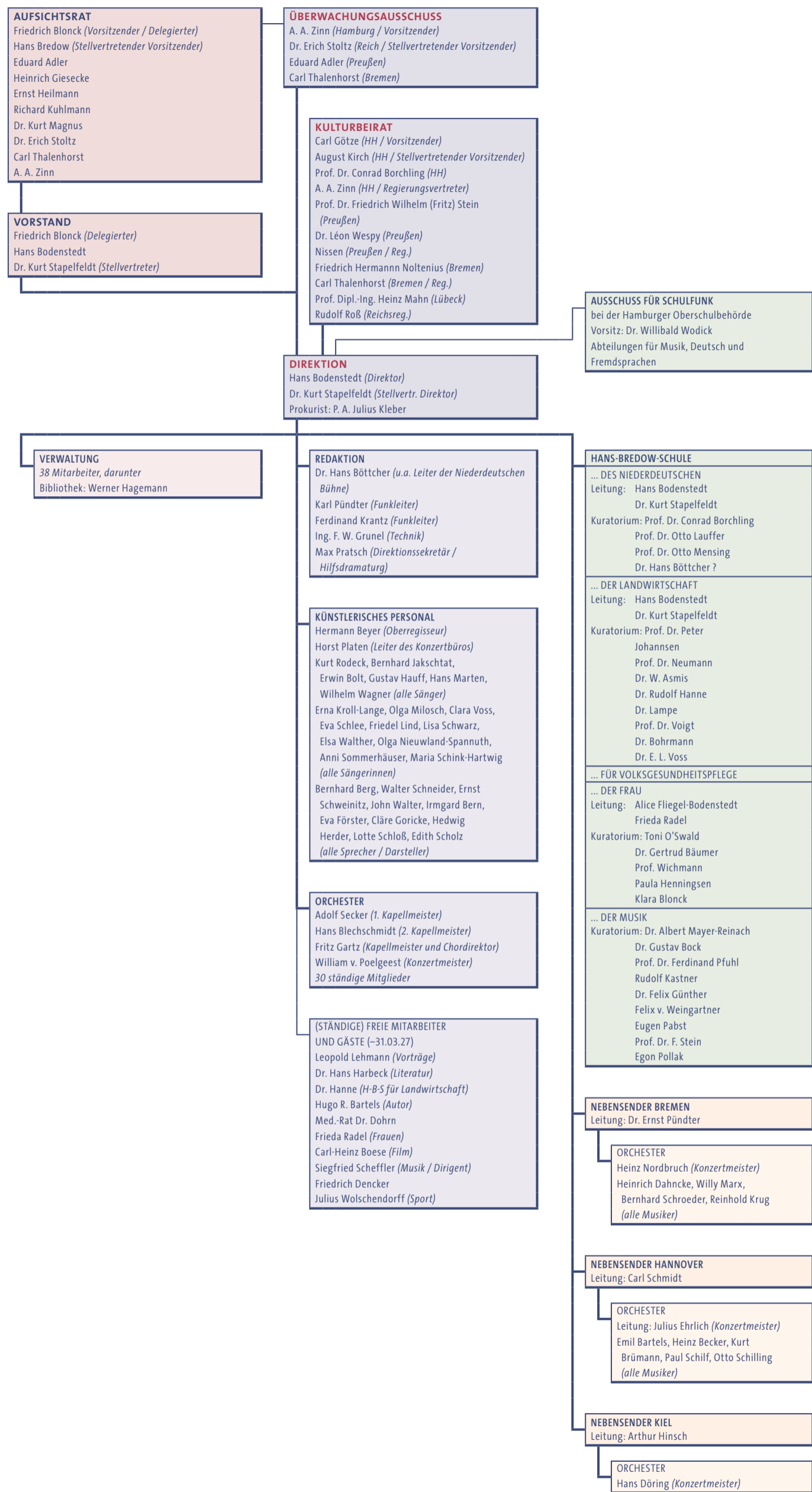
NEBENSENDER BREMEN: Sprecher (festangestellt?): Hans Wernicke

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der NORAG 1927

Stand: 1. 1. 1927



Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Anmerkungen

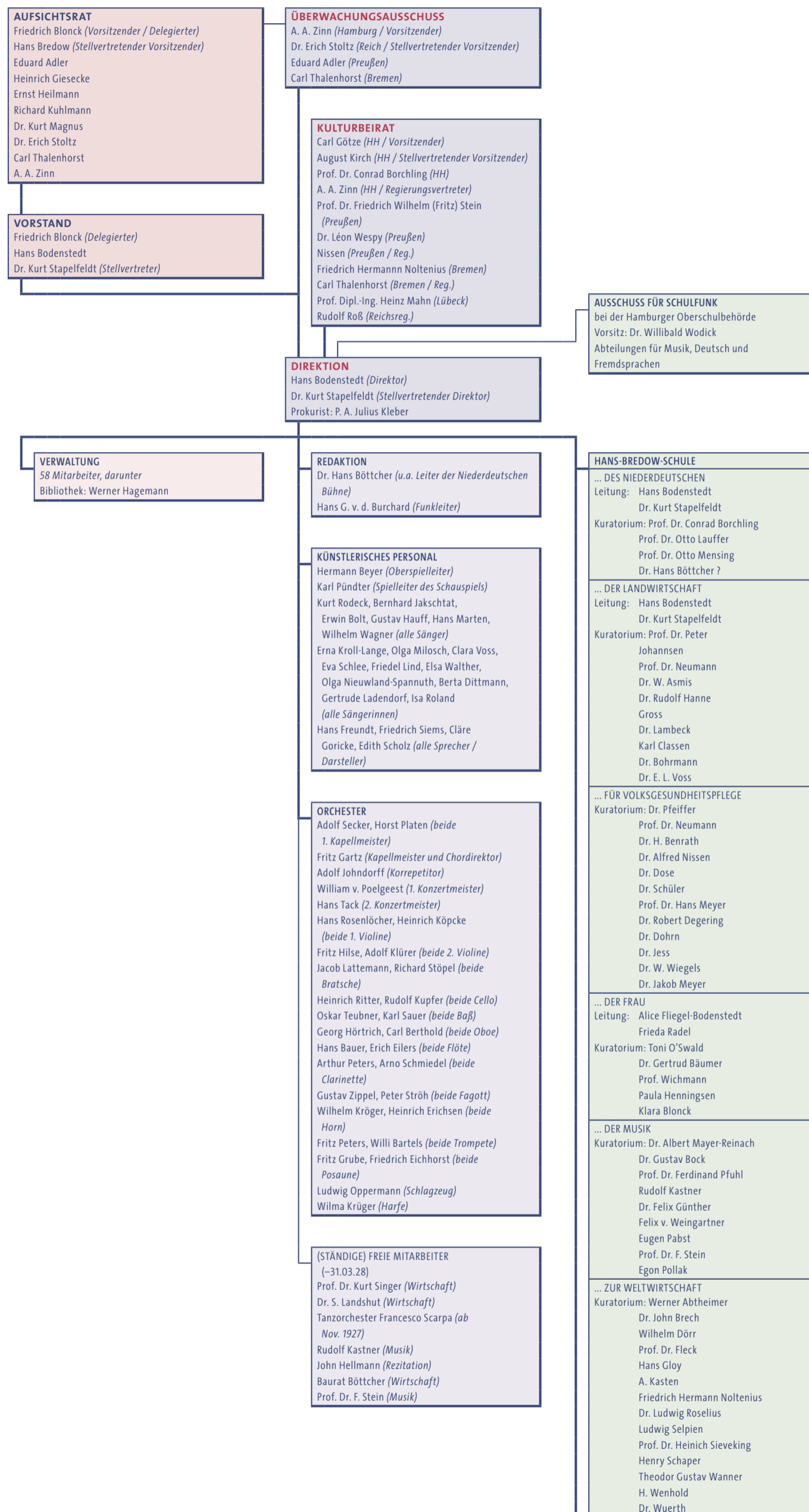
Personal insgesamt zur Jahreswende 1926/27: 106; davon Programm-Mitarbeiter: 67
Namensangaben überwiegend nach Stand Bühnenjahrbuch (Frühjahr)

Quellen

AUFSICHTSRAT: Stand: 11. 01. 1927. Bredow und Kuhlmann gewählt am 04. 05. 1926. Bredow stellvertr. Vorsitzender seit 05. 01. 1927; ÜA-Mitglieder gewählt am 13. 09. 1926.
ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS: Konstituiert am 21. 09. 1926.
KULTURBEIRAT: Konstituiert am 15. 03. 1927.
KÜNSTLERISCHES PERSONAL: Vier der Sänger/innen bildeten den ersten NORAG-Chor.
BREMER ORCHESTER: R. Krug ab Mai 1926
KIELER ORCHESTER: Döring seit spätestens 02. 06. 1926
Er ist zu dieser Zeit wahrscheinlich allein, holt sich seine Mitwirkenden aus dem Kieler Musikleben und übernimmt die Klavierbegleitung häufig selbst.
H-B-S DER FRAU: Eröffnet am 23. 09. 1926 (?)
H-B-S DER MUSIK: Eröffnet am 01. 03. 1927. Das Kuratorium ist nur zweimal zusammgetreten; die meisten der Genannten treten gleichwohl häufig im Programm auf.
HANNOVERANER ORCHESTER: In den Programmausdrucken taucht ab November 1926 Konzertmeister Willy Palmedo auf.
ORCHESTER: Bei Bedarf verstärkt durch das Orchester des Stadttheaters und der Philharmonischen Gesellschaft.

Organigramm der NORAG 1928

Stand: 1. 1. 1928



Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der NORAG 1928 (Fortsetzung)

Stand: 1. 1. 1928



Anmerkungen

Personal insgesamt: 140; davon Programm-Mitarbeiter: 81
 Namensangaben überwiegend nach Stand Bühnenjahrbuch (Frühjahr)

Quellen

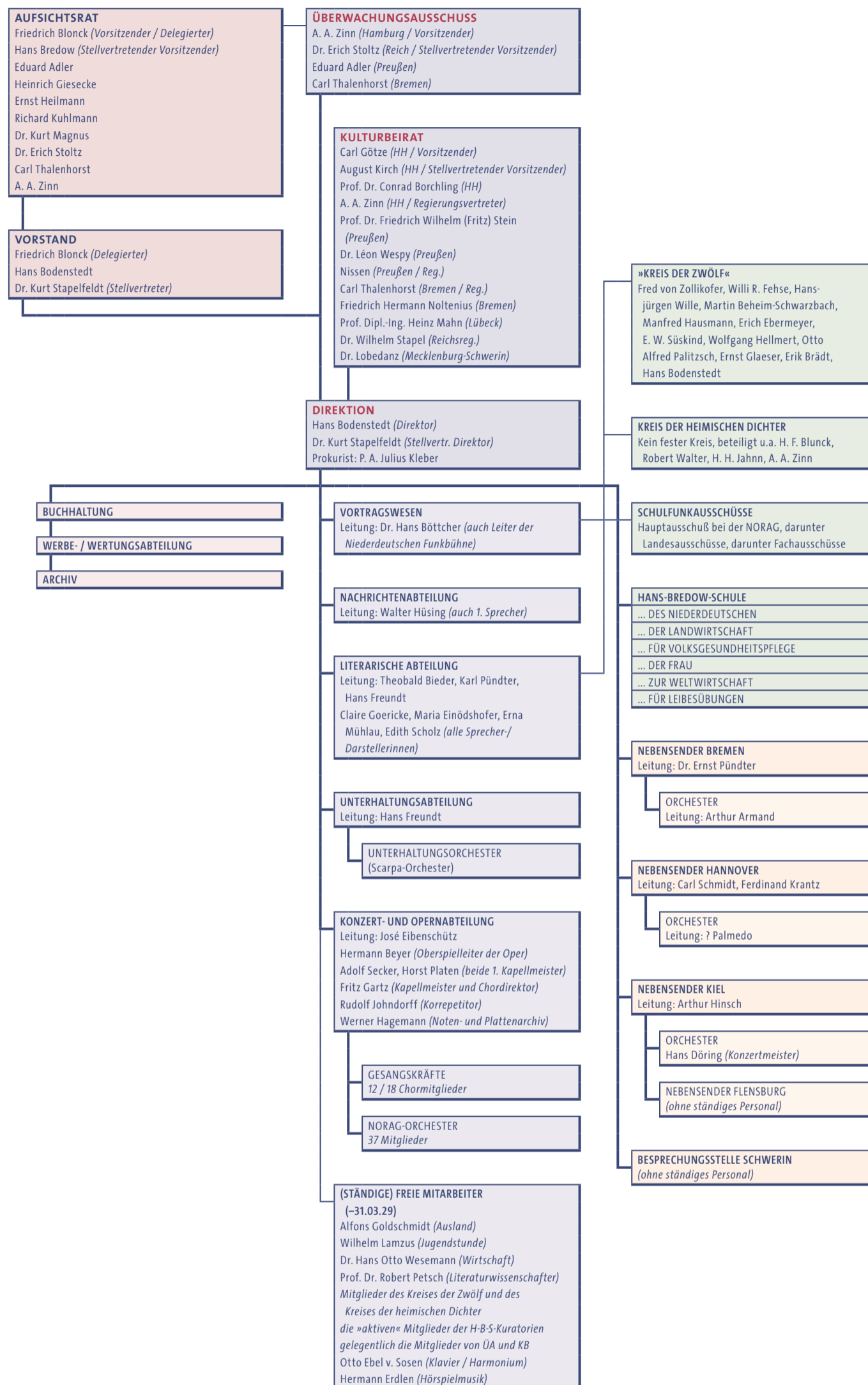
H-B-S ZUR WELTWIRTSCHAFT: Eröffnet am 10. 10. 1927
 H-B-S FÜR LEIBESÜBUNGEN: Konstituierende Sitzung des Kuratoriums am 03. 12. 1927; offizielle Eröffnung am selben Tag.
 ORCHESTER: Ab Januar 1928 (Einführungskonzert am 19. 01.); Dirigent: José Eibenschütz.
 KIELER ORCHESTER: Nach den Programmausdrucken zu urteilen jetzt neben Döring 2 – 4 Musiker (wie in Bremen oder Hannover).
 KÜNSTLERISCHES PERSONAL: Sieben der Sänger/innen bildeten den Chor.

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der NORAG 1929

Stand: 1. 1. 1929



Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Anmerkungen

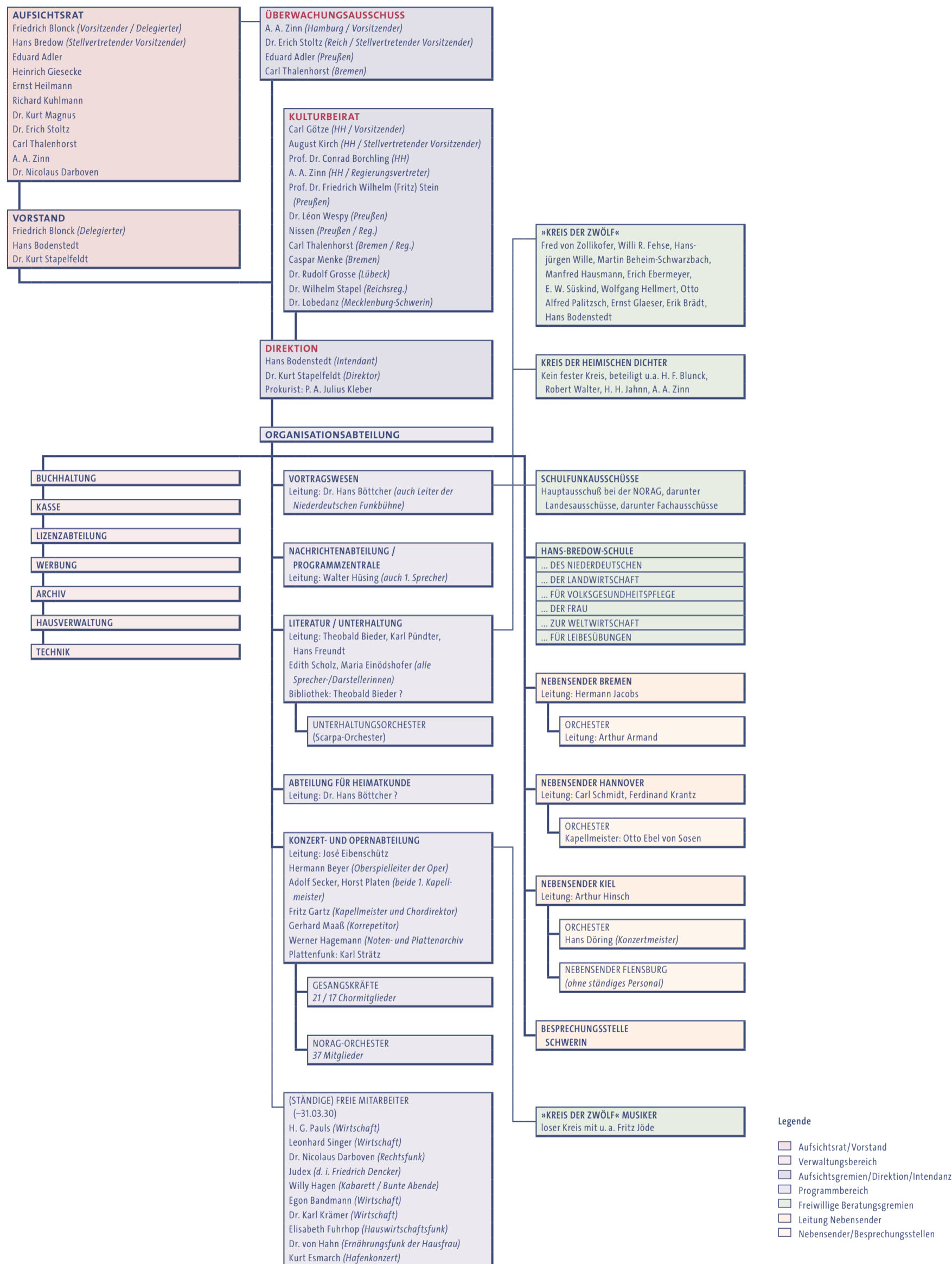
Personal insgesamt: 178; davon Programm-Mitarbeiter: 94
Namensangaben überwiegend nach Stand Bühnenjahrbuch (Frühjahr)

Quellen

VORSTAND: Blonck ab 04.03.1929 nicht mehr AR-Delegierter.
DIREKTION: Bodenstedt ab 01.06. offiziell »Intendant«.
LITERARISCHE ABT.: Zuständigkeitsbereich: Hörspiel, Schauspiel, Literatur in gemischten Programmen und in Gedenkfeiern, Autorenabende, Phonomontagen, Literatur als »Grundlage neuer Kompositionen«. Enge Kooperation mit Konzert- und Unterhaltungsabteilung.
UNTERHALTUNGSABT.: Zuständigkeitsbereich: Unterhaltungskonzerte, Heitere Abende, Vershumoresken, Märchenspiele, Kinderfunk, Tanzlehrstunde.
UNTERHALTUNGSORCHESTER: Mitglieder per Varieté-Vertrag gebunden, wechseln also. Besetzung: Francesco Scarpa, Romeo Scarpa und acht weitere Musiker.
VORTRAGSWESEN: Zuständigkeitsbereich: nicht der H-B-S zugeordnete Vorträge und Reihen, Wanderfunk, Schulfunk, »Stunde der Werktätigen«, Berufsberatung, Literaturwiss. Vorträge, Übertragungen von Eröffnungsfeiern u. ä., Jödes Singstunden, »Aktuelle Stunde«, Gottesdienstübertragungen, Zusammenarbeit mit dem DAI, Sendeleitung und Manuskriptkontrolle.
NACHRICHTENABT.: Zuständigkeitsbereich: alle Arten von Meldungen, »Aktuelle Stunde«, Sport, Auslandsberichte, Interviews, Reportagen. Führt die »Programmkontrolle« durch. Offenbar mehrere Mitarbeiter.
GESANGSKRÄFTE: Im Bühnenjahrbuch namentlich. Verhältnis zum Chor undeutlich.
NORAG-ORCHESTER: Mitglieder im Bühnenjahrbuch namentlich.
NEBENSENDER ORCHESTER: Fachlich unter der »Gesamtleitung« von José Eibenschütz. Musikerbestand bei den Nebensendern Ende 1928: 19.
H-B-S: Besetzung der Kuratorien »im Wesentlichen« wie 1928; lediglich neue Mitglieder aus jenen Regionen, die die NORAG 1928 zu ihrem Sendegebiet hinzuerhalten hat.
(STÄNDIGE) FREIE MITARBEITER: Die NORAG beschäftigte 1928 frei (wahrscheinlich: Zahl der Mitwirkungen):
- 5.497 Musiker
- 2.536 Choristen
- 2.182 Schauspieler/Sänger/Rezitatoren
- 241 andere Künstler
- 1.940 Vortragende
12.396 insgesamt.

Organigramm der NORAG 1930

Stand: 1. 1. 1930



Anmerkungen

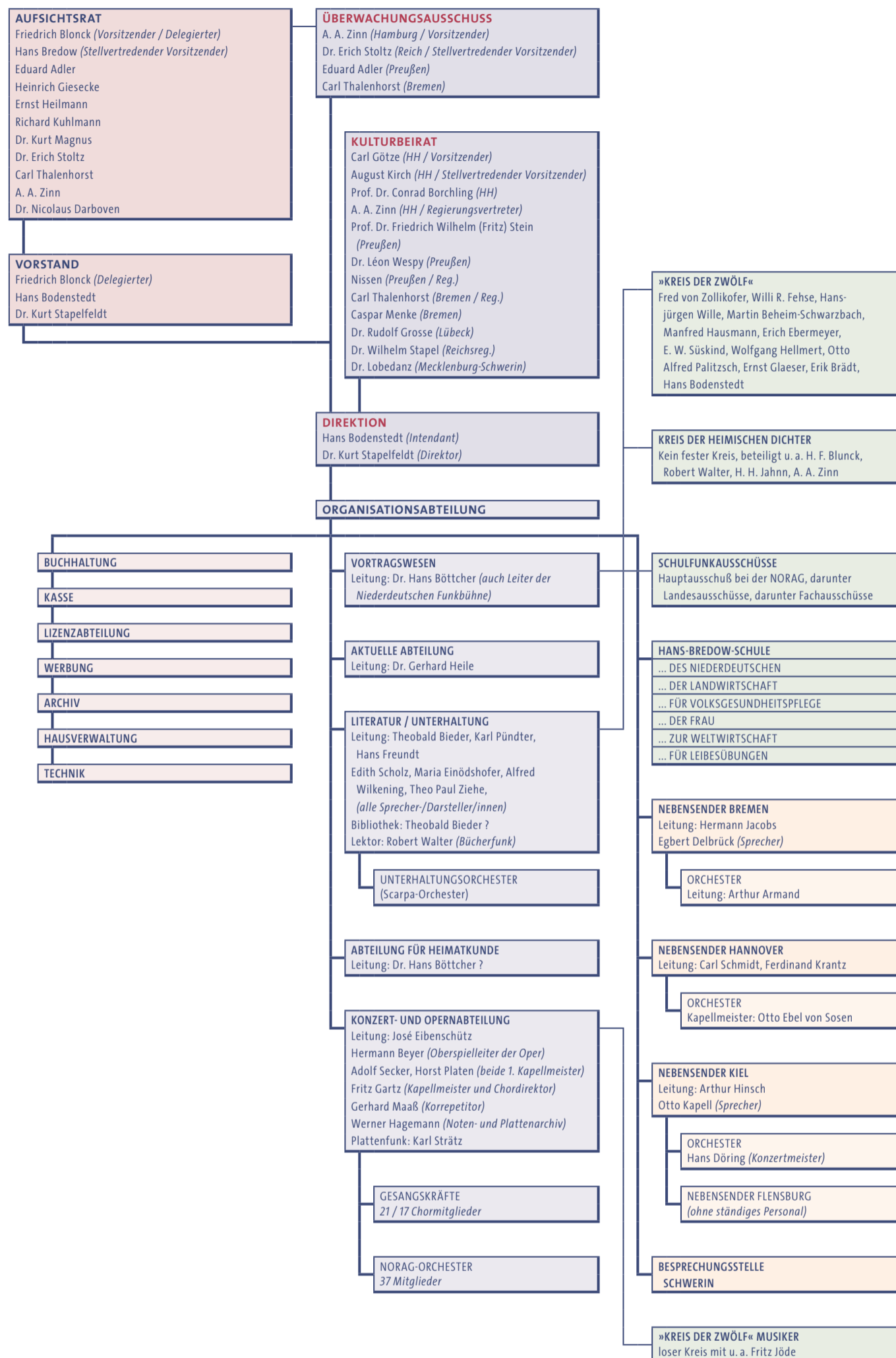
Personal insgesamt: 233; davon Programmmitarbeiter: 135. Der Anstieg der Anzahl der Programmmitarbeiter erklärt sich weitgehend aus dem Zuwachs an Gesangskräften und »Künstlerischem Hilfspersonal«

Quellen

VORSTAND: Stapelfeldt seit 17. 12. 1929 / 17. 01. 1930 ordentliches Mitglied.
 AUFSICHTSRAT: Darboven gewählt am 19. 03. 1929
 GESANGSKRÄFTE / NORAG-ORCHESTER / SCARPA-ORCHESTER: Besetzung namentlich im Bühnenjahrbuch.
 H-B-S: Kuratorium der Schule der Landwirtschaft erweitert; Namen unbekannt.
 LITERATUR / UNTERHALTUNG: Zusätzliche Aufgaben: Goldschmidt-Abende, Internationale Abende, Kabarett-Abende, Jugendstunde (mit Vortragsabteilung).
 (STÄNDIGE) FREIE MITARBEITER: Anzahl der Mitwirkungen (aller freien) 1929: 12.197
 NACHRICHTENABTEILUNG: Sportfunk / Sportreportagen: Henry Barrelet. Reporter: Julius Jacobi, Hans Günther Marek.

Organigramm der NORAG 1931

Stand: 01. 01. 1931



Anmerkungen

Personal insgesamt: 277; davon Programm-Mitarbeiter: 144. Zuwachs u. a. in Technik und Verwaltung.
Anzahl der Mitwirkungen freier Kräfte: 11.286; Anzahl der Mitarbeiter: 2.522

Quellen

NEBENSENDER BREMEN: Das dortige kleine Orchester ist laut Laurisch (S. 33) zum 01. 10. 1930 aufgelöst worden. Danach gibt es in Bremen nur noch einen Pianisten (wahrscheinlich: Reinhold Krug).

NEBENSENDER HANNOVER: Auch in Hannover hat es lt. Bredow-Berichten (Januar – März 1930) Anfang 1930 Pläne gegeben, das Orchester aufzulösen.

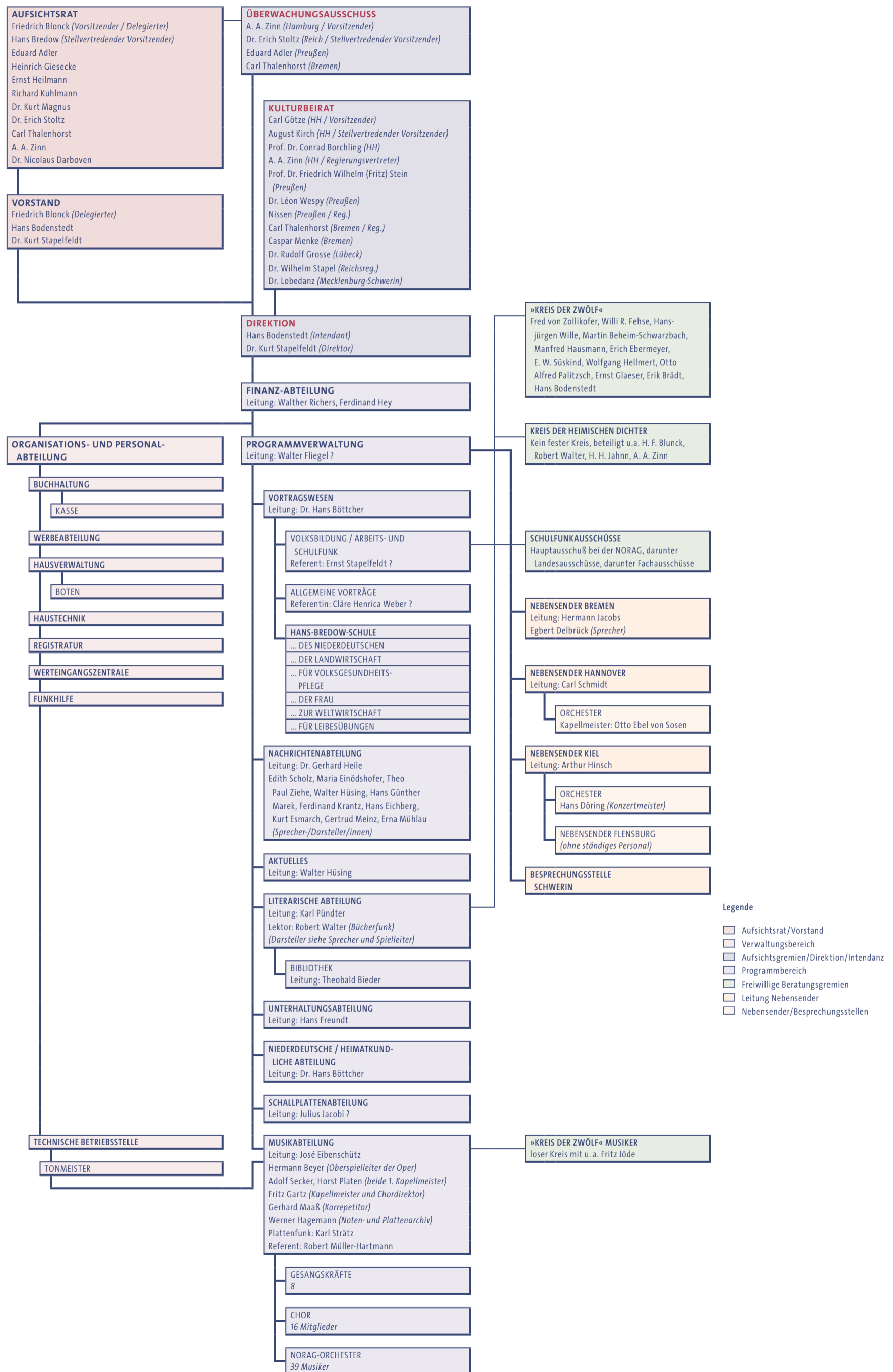
NORAG-ORCHESTER und andere Klangkörper in Hamburg: Besetzung namentlich im Bühnenjahrbuch.

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der NORAG 1932

Stand: 01.01.1932



- Legende**
- Aufsichtsrat/Vorstand
 - Verwaltungsbereich
 - Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
 - Programmbereich
 - Freiwillige Beratungsgremien
 - Leitung Nebensender
 - Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der NORAG 1932 (Fortsetzung)

Stand: 1. 1. 1932

Anmerkungen

Personal insgesamt: 260; davon Programm-Mitarbeiter: 129. Rückgang vor allem bei Orchestermitgliedern.
Anzahl der Mitwirkungen freier Mitarbeiter 1931: 19.096; der Mitwirkenden: 9.745

Quellen

UNTERHALTUNGSABTEILUNG: Unterhaltungsorchester in der bisherigen Form zum 30. 11. 1931 aufgelöst.

H-B-S: In die Kuratorien wurde jeweils – soweit diese Verbindung nicht ohnehin bestand – ein Mitglied des Kulturbeirats aufgenommen. Bodenstedt nennt am 21. 03. 1931 folgende »Fachreferenten« für die Schulen:

- Landwirtschaft: Dr. Rudolf Hanne
- Weltwirtschaft: Dr. John Brech
- Volksgesundheit: Dr. Schmitz-Pfeiffer
- Leibesübungen: Henry Barrelet
- Frau: Alice Fliegel-Bodenstedt
- Niederdeutsch: Prof. Dr. Conrad Borchling

In die H-B-S-Kuratorien delegierte der Kulturbeirat am 06. 06. 1931:

- Landwirtschaft: Lobedanz
- Weltwirtschaft: Carl Thalenhorst
- Leibesübungen: August Kirch
- Niederdeutsch: Prof. Dr. Conrad Borchling

Die Schule der Frau wird Ende 1931 aufgelöst (GB 31, S. 29).

SCHALLPLATTENABTEILUNG: Zuständig für eigene Aufnahmen der NORAG.

NACHRICHTENABTEILUNG: Wahrscheinlich hier zugeordnet die Sprecher.

MUSIKABTEILUNG: Mitglieder der Klangkörper namentlich im Bühnenjahrbuch.

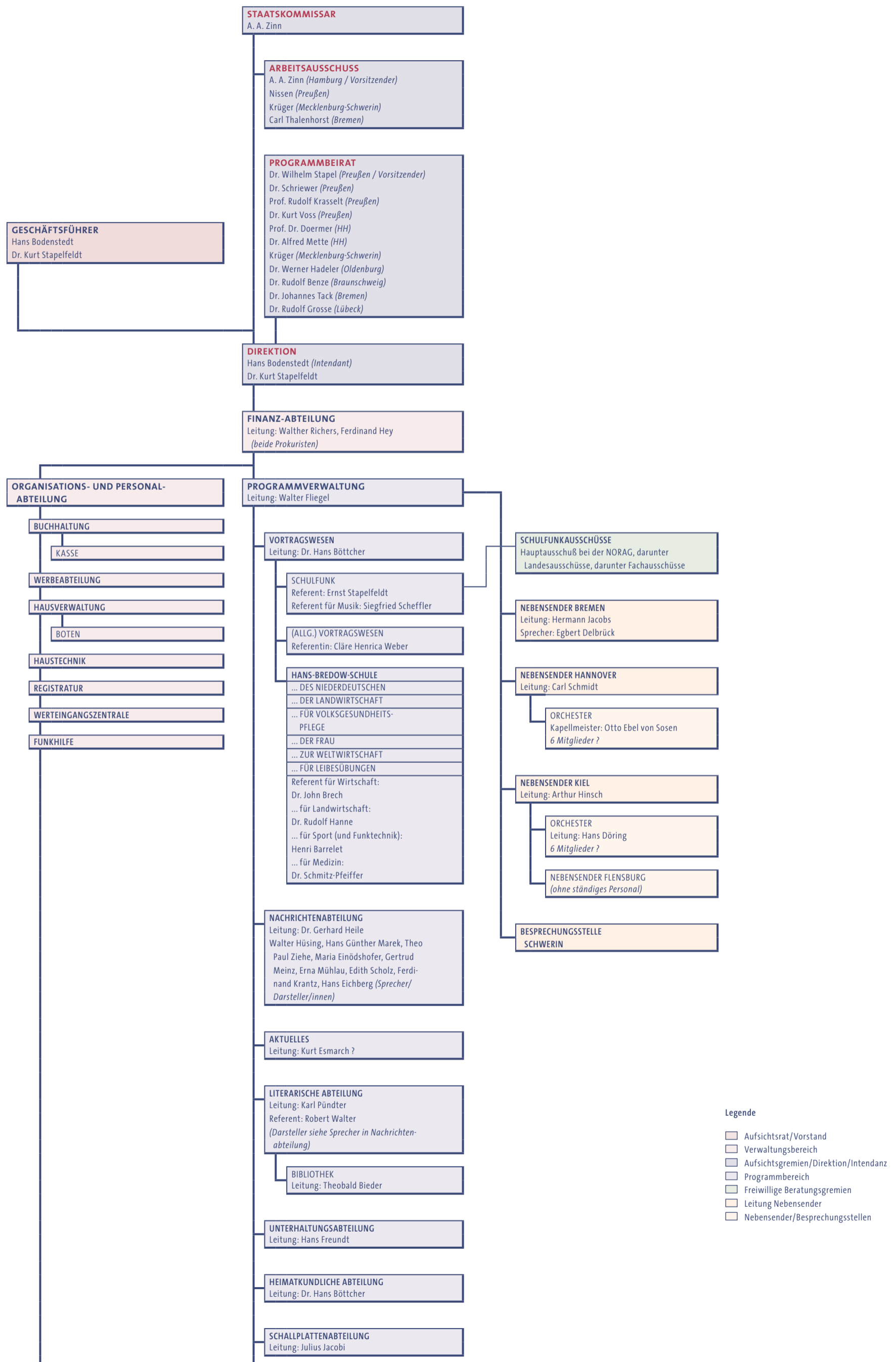
AKTUELLES: Eingerichtet im 2. Quartal 1931. Leiter kann auch Kurt Esmarch gewesen sein (Rimmele, S. 106).

NORAG-ORCHESTER: Die Ablösung durch das Orchester der Philharmonischen Gesellschaft sollte spätestens zum 01. 10. 1932 erfolgen. Übergangsmaßnahmen traten bereits im 4. Quartal 1931 in Kraft (vgl. Bredow- und Geschäftsberichte). Tatsächlich erfolgte die Ablösung bereits am 01. 04. 1932.

TONMEISTER: Besetzung wahrscheinlich: Horst Platen (vgl. Das sechste Jahr).

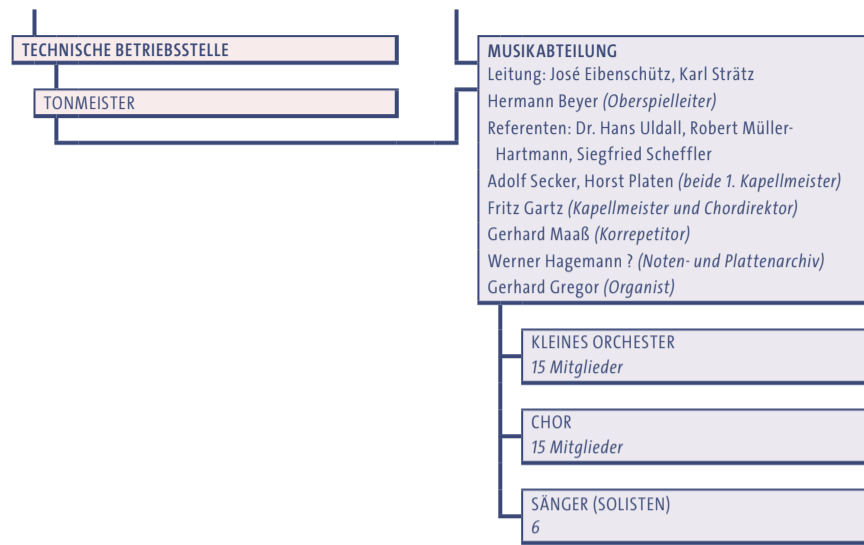
Organigramm der NORAG 1933

Stand: 01.01.1933



Organigramm der NORAG 1933 (Fortsetzung)

Stand: 1. 1. 1933



Anmerkungen

Personal insgesamt: 236; davon Programmmitarbeiter: 113. Verringerung vor allem im Bereich Orchester.

Quellen

STAATSKOMMISSAR: Ernannet am 22. 08.32. Im März 1933 von seinem Nachfolger in der Pressestelle, Georg Ahrens, abgelöst.
 ARBEITSAUSSCHUSS: 1. Sitzung am 17. 12.32. Nissen wird im Februar 1933 aus dem Sendegebiet hinaus versetzt.
 GESCHÄFTSFÜHRER / DIREKTION: Bodenstedt bis 28. 06. 1933 im Amt. Ab April versehen mit einem »politischen Berater«.
 Stapelfeldt bis März im Amt. Nachfolger: Gustav Grupe (NSDAP), ab Sommer '33 Intendant.
 PROGRAMMBEIRAT: 1. Sitzung am 09. 02. 1933. Benze fungiert kommissarisch als stellvertretender Vorsitzender. Mette legte sein Amt am 08. 03. 1933 nieder.
 PROGRAMMVERWALTUNG: Fliegel wurde 1933 entlassen.
 FINANZABTEILUNG: Prokura für Hey und Richers erteilt am 25. 02. 1933.
 LITERARISCHE ABTEILUNG: Über die Fortexistenz der »Kreise« ist nichts genaues bekannt. Pündter wurde im Juli 1933 von Ernst Löns abgelöst; blieb aber weiter Spielleiter.
 NEBENSENDER KIEL: Hinsch Anfang 1933 gestorben; Nachfolger: Karl Strätz.
 MUSIKABTEILUNG: Uldall ab Mitte Februar 1933, Eibenschütz bis 1935 im Amt. Redaktionsleitung dann bei Dr. Fritz Pauli.
 SCHALLPLATTENABTEILUNG: Jakobi ab 01. 10.33 kommissarischer »Sendeleiter«.
 VORTRAGSWESEN / NACHRICHTEN: Leitung ab spätestens Oktober 1933: Rudolf Ewald (NSDAP); in der Nachrichtenabteilung ab 01. 09. 1933.
 UNTERHALTUNGSABTEILUNG: Freundt bis 1935 im Amt.
 HEIMATKUNDLICHE ABTEILUNG: Böttcher in dieser Funktion bis zu seinem Tod am 15. 06. 1936 im Amt. Nachfolger: Fritz Specht.
 AKTUELLES: Esmarch 1933 abgelöst von Bruno Streckenbach (NSDAP); weiterhin für den Sender tätig (»Hafenkonzert«).
 NEBENSENDER BREMEN: Jacobs starb 1933; Nachfolger: Reinhold Krug, der bis dahin wahrscheinlich als Pianist weiter in Bremen arbeitete.
 BIBLIOTHEK: Bieder wurde 1934 zeitweise (nicht aus politischen Gründen) zur Disposition gestellt (vgl. Rimmele, S. 132 f.). Die Bibliothek umfaßte seinerzeit 5.200 Bücher.

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramme des Rundfunks in der Weimarer Republik

1924 – 1933

Quellen und Literatur

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
Ansagerbuch	Hans S. von Heister (Hrsg.), Das Buch der Ansager. Berlin 1932.
Bierbach: Diss.	Wolf Bierbach, Rundfunk zwischen Wirtschaftsinteressen und Politik. Diss. Münster 1983.
Bierbach: WEFAG	Wolf Bierbach, Von Wefag und Werag. In: Walter Först (Hrsg.), Aus Köln in die Welt. (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd.2). Köln und Berlin 1974, S. 167–228.
Bredow: Quartalsberichte	Bericht des Rundfunk-Kommissars über die Vorgänge im Rundfunk während der Monate ...
Bredow: Wirtschaftslage 1927	Bericht des Rundfunk-Kommissars des Reichspostministers über die Wirtschaftslage der deutschen Rundfunkgesellschaften am 31. März 1927. Berlin 1927.
Bühnenjahrbücher 1926–1933	Deutscher Bühnenspielplan 1926/27– 1931/31 Deutsches Bühnenjahrbuch 1929–1933.
Claus	Beate Claus, Der Politische Überwachungsausschuß der Mitteldeutschen Rundfunk AG 1926–1932. Magisterarbeit. Münster 1991.
Eisenhofer	Matthäus Eisenhofer, Mein Leben beim Rundfunk. Gerlingen 1970.
GB der ...	Geschäftsberichte der Sendegesellschaften und der RRG
Großmann-Vendrey u. a.	Susanna Großmann-Vendrey u. a., Auf der Suche nach sich selbst. ARD-Jahrbuch 1983. Hamburg 1983, S 41–61.
Grube: Diss.	Sibylle Grube, Rundfunkpolitik in Baden und Württemberg 1924–1933. Berlin 1976.
Heye	Max Heye, Das lustige Funk Künstler Album. Stuttgart 1926.
Horath: Entwicklung ...	Eugen Horath, Entwicklung und Aufbau des Senders Dresden. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Frankfurt am Main.
Klatt	Michael Klatt, Professionalisierung im Weimarer Rundfunk. Magisterarbeit. Münster 1985.
Klumpp	Eberhard Klumpp, Das erste Jahrzehnt. Stuttgart 1984.
Konert	Konert, Hubert H.: Rundfunkkontrolleure in der Weimarer Republik. Eine Vorstudie zur Gremienforschung. Unveröffentlichte Hochschularbeit. Münster 1983.
Kunath	Kunath, Martin: Die Literarische Programmarbeit beim Mitteldeutschen Rundfunk. In: Gerhard Hay (Hrsg.), Literatur und Rundfunk 1923–1933. Hildesheim 1975, S. 69–86.
Laurisch	Gerhard Laurisch, Der Rundfunk als Arbeitgeber. Jena 1933.
Lerg: Diss.	Winfried B. Lerg, Die Entstehung des Rundfunks in Deutschland. Frankfurt a. M. 21970.
Lüder	Lüder, Elisa: Die Sender Königsberg und Danzig. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Ffm.
Marwede-Dengg	Claudia Marwede-Dengg, Rundfunk und Rundfunkpolitik in Bayern 1922–1934. Diss. München 1981.
Ohse	R.(obert) Ohse, Chronik vom wirtschaftlichen Aufbau des deutschen Rundfunks. Frankfurt a. M. 1971.
Programmgeschichte	Joachim-Felix Leonhard (Hrsg.), Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik. Bd. 1 – 2. München 1997.
Riemann (Musiklexikon)	Riemann Musiklexikon, hrsg. von Willibald Gurlitt. 5 Bde. Mainz 121959–1967. Ergänzungsbände 1972–1975.
Schütte	Schütte, Wolfgang: Regionalität und Föderalismus im Rundfunk: die geschichtliche Entwicklung in Deutschland 1923–1945 (Beiträge zur Geschichte des deutschen Rundfunks, Bd. 3). Frankfurt a. M. 1971.

Schütte: WEFAG

Schütte, Wolfgang (Hrsg.): Die Westdeutsche Funkstunde. Frühgeschichte des WDR in Dokumenten (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd. 1). Köln/Berlin 1973.

Soppe

August Soppe, Rundfunk in Frankfurt am Main 1923–1926. München u. a. 1993.

Stoffregen-Büller

Michael Stoffregen-Büller, »Hier ist Münster auf Welle 410«. In: Von der Westdeutschen Funkstunde zum WDR. Köln (1989), S. 9 – 21

Programmzeitschriften

Kurztitel

Langtitel

DR/DDR

Der Deutsche Rundfunk

Sendung

Die Sendung

FUNK

FUNK

SR

Süddeutscher Rundfunk (München)

SRZ

Südwestdeutsche Rundfunk-Zeitung (Frankfurt a. M.)

Archive

Kurztitel

Langtitel

BA Kblz

Bundesarchiv Koblenz

HStA Stuttgart

Hauptstaatsarchiv Stuttgart

NL Wallner

Nachlass Wallner im DRA

StA Trier

Staatsarchiv Trier

Abkürzungen

AR

Aufsichtsrat

DAI

Deutsches Auslandsinstitut, Stuttgart

GB

Geschäftsbericht

GMD

Generalmusikdirektor

KB

Kulturbeirat

MIRAG

Mitteldeutsche Rundfunk A.G.

NORAG

Nordische Rundfunk A.G.

ORAG

Ostmarken Rundfunk A.G.

RA

Rechtsanwalt

RRG

Reichs-Rundfunk-Gesellschaft .m.b.H.

SÜRAG

Süddeutsche Rundfunk A.G.

SWR

Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.G.

WEFAG

Westdeutsche Funkstunde A.G.

WERAG

Westdeutsche Rundfunk A.G.

ÜA

Überwachungsausschuss

Aufgeführt sind hier nur jene Quellen, die in den Anmerkungen und Quellen zu den Organigrammen direkt genannt sind, d. h. bei Weitem nicht alle Quellen, die für die Rekonstruktion der Organigramme herangezogen wurden.